



Erneuerbare Energien

Aiwanger: "Ausbau der Windenergie in Bayern ist wichtig für die Wirtschaft"

23. Oktober 2023

MÜNCHEN Heute startet die Informations- und Akzeptanzkampagne „Bayern macht Wind – damit sich was dreht“ der Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK). Für Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger ist das ein weiterer wichtiger Schritt zur Trendwende beim Ausbau der Windenergie: „Unsere Wirtschaft braucht genügend Strom. In der Windkraft liegt noch großes Potenzial. Die Energiewende steht und fällt aber mit der Akzeptanz in der Bevölkerung. Vor einigen Jahren waren viele Bürger gegen Windkraft in ihrer Umgebung. Wir hatten Atomkraft und günstiges Gas. Die Situation und die Ansicht der Menschen hat sich gedreht. Der Großteil der Bevölkerung setzt auf eine nachhaltige Energieversorgung vor Ort, die zusätzlich zur regionalen Wertschöpfung beiträgt. Darauf bauen wir auf. Mit transparenten Informationen, Erfolgsbeispielen und Erlebnisorten sorgt die Kampagne für gezielten und vernünftigen Ausbau der Windkraft in Bayern.“

Mit „Bayern macht Wind – damit sich was dreht“ setzt die LENK bei der Notwendigkeit des Windenergieausbaus an. Dazu präsentieren Kinder aus ganz Bayern ihr Verständnis von Windenergie. Die unvoreingenommene Sichtweise unserer Jüngsten weckt Aufmerksamkeit bei Erwachsenen und regt zu neuen Sichtweisen an. Ein 30-sekündiger Videoclip zeigt, wie so ein Dialog aussieht – zu finden auf der [Kampagnen-Website](#). In den kommenden Wochen wird der Clip auch im Fernsehen, auf Spotify, in diversen Online-Anzeigen, auf den Social Media Kanälen der LENK sowie im Kino zu sehen sein.

Ergänzend zu diesem offenen Dialog zwischen den Generationen helfen objektive Informationen, hartnäckige Fehlinformationen und Mythen rund um die Windenergie auszuräumen. Auf der Kampagnenseite greift die Landesagentur hierfür die Fragen der Kinder auf, gibt erste Antworten und präsentiert bayerische Erfolgsmodelle umgesetzter Windenergie-Projekte. Ebenso werden die vier Windstützpunkte des Freistaates als Anlaufstellen für Informationen vorgestellt.

Ansprechpartnerin:
Dr. Aneta Ufert

Stv. Pressesprecherin

Pressemitteilung-Nr. 404/23